



**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg**

Postfach 10 01 41
70001 Stuttgart

**Betreff:
BWCAD2
Kurzbericht**

**Baden-Württemberg Center for Academic Drug Discovery
(BWCAD2)**

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Stefan Laufer
Tel.: 07071 29-72459
mail: stefan.laufer@uni-tuebingen.de

Projektpartner:

Universität Tübingen
Pharmazeutisches Institut
Auf der Morgenstelle 8
72076 Tübingen

Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut
an der Universität Tübingen
Markwiesenstraße 55
72770 Reutlingen

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Alexanderstraße 5
70184 Stuttgart

Projektlaufzeit und Förderungsvolumen

Laufzeit: 21 Monate Förderungsvolumen: 389.609 €

Angaben beziehen sich auf die Rahmenbedingungen nach Genehmigung des Änderungsantrages vom 6. Mai 2021.

Baden-Württemberg Center for Academic Drug Discovery (BWCAD2)

Ein Beitrag zur Stärkung des Gesundheitsstandortes Baden-Württemberg durch Projektvalidierung und Coaching von Ausgründungen mit Venture Capital.

Projektziele

Baden-Württemberg ist zwar führend in der Anzahl von Arbeitsplätzen in der Pharmaindustrie und in der Höhe der Neuinvestitionen in dieser Sparte, ebenso überzeugt die universitäre Landschaft hier mit besten Leistungsparametern. Demgegenüber klafft jedoch eine eklatante Lücke in der Zahl der akademischen Ausgründungen bzw. Start-ups. Tübingen hat in der Vergangenheit mit der Exzellenzplattform TüCAD2 neben den reinen Arzneimittelforschungs- und Entwicklungskonzepten bereits Werkzeuge geschaffen, Projekte zu validieren und für eine Venture-Kapital-finanzierte Ausgründung vorzubereiten. BWCAD2 verfolgte das Ziel, mit einer ersten Roll-out Veranstaltung diese Thematik in Baden-Württemberg zu adressieren und mit den Folgeveranstaltungen während der Projektlaufzeit Impulse für Ausgründungen zu setzen. Neue, klinisch validierte Angriffspunkte für Arzneistoffe werden aktuell (je nach Indikationsgebiet) mit ca. 100 Millionen USD gehandelt. BWCAD2 sollte unter Nutzung der vorhandenen Integrationstiefe Projekte bis zu diesem Stadium initiieren und begleiten. Das wirtschaftliche Potential ist daher enorm, entsprechend hoch ist das Interesse der Risikokapitalgeber (VC), andererseits aber auch deren Sicherheitsbedürfnis. Dem Aspekt Validierung, Coaching und Erfahrungsaustausch (also letztendlich Ausbildung) innerhalb des BWCAD2 ist daher größte Bedeutung zuzumessen. Die angesetzten Veranstaltungen und Coaching-Maßnahmen hatten auch zum Ziel, den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg zu stärken. Im Einzelnen wurde deshalb während des Projektverlaufes auch auf folgende Aspekte eingegangen:

Patentierung vor Veröffentlichung

Ausgangspunkt jeder marktfähigen Innovation ist eine erfolgreiche Grundlagenforschung, wobei nicht in jeder bahnbrechenden Forschungsarbeit direkt deren Marktpotenzial zu erkennen ist. Das primäre Ziel aller auf Grundlagenforschung fokussierten Arbeitsgruppen ist die Publikation in angesehenen wissenschaftlichen Journalen. Ob und inwieweit das Ergebnis auch eine Erfindung im Sinne des Patentrechts darstellt, wird nicht oder erst zu spät hinterfragt. In der Entwicklung neuer Arzneimittel entspricht die Patentierung eines

therapeutischen Konzepts einer ersten Wertschöpfung. Werden wesentliche Aspekte der Erfindung vorveröffentlicht, geht dieser Wert unwiederbringlich verloren. Über die geplanten Maßnahmen des BWCAD2 sollen Grundlagenforscher für das Thema Wertschöpfung sensibilisiert werden und zu einer Prüfung ihrer Arbeiten hinsichtlich Patentierbarkeit und wirtschaftlicher Verwertung ermutigt werden. Der Inhaber eines erteilten Patents (die Universität), welches ein therapeutisches Konzept oder einen Wirkstoff schützt, erhält im Falle einer Auslizenzierung vom Lizenznehmer im Zuge der Entwicklung erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und bei Vermarktung eine Umsatzbeteiligung. Der Wert eines Patents liegt über die Laufzeit bei einem mittleren bis hohen zweistelligen Millionenbetrag.

Standortvorteil durch risikokapitalfinanzierte Ausgründungen und Forschungsk Kooperationen mit der pharmazeutischen Industrie

In jüngster Zeit wurden ähnliche Kooperationsplattformen etabliert, wie z. B. der vom LDC und der Max-Planck-Gesellschaft initiierten Technologietransfer-Fonds KHAN-I oder das Partnerschaftsprogramm BRIDGE der Firma Evotec. Diese haben das Ziel, attraktive Forschungsergebnisse aus dem akademischen Umfeld aufzugreifen, die IP-Rechte zu günstigen Bedingungen zu akquirieren und zu Pharma-Forschungsprojekten weiterzuentwickeln. Nachteil dieser bereits etablierten Plattformen ist das notwendige Abtreten der Rechte der Originatoren im größeren Umfang und die damit verbundenen erheblichen Einbußen in der potenziell möglichen Wertschöpfung. Um für Projektinhaber günstigere Alternativen für eine solche frühzeitige Übertragung erfinderischer Tätigkeiten anzubieten, hat das BWCAD2 - Kompetenznetzwerk die Erfinder beratend unterstützt, um die innerakademische Wertschöpfung zu maximieren, ggf. unter Einbindung weiterer akademischer Einrichtungen und Instituten wie dem NMI.

Beteiligte Partner

Das Vorhaben wurden durch einen Verbund bestehend aus Universität Tübingen, Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut (NMI) und BIOPRO Baden-Württemberg GmbH (BIOPRO) durchgeführt.

Assoziierte Partner:

Der High-Tech Gründerfond (HTGF) stellte das Netzwerk für den Kontakt zu den VCs bereit.

Vorhabensverlauf

Über das Netzwerk der Projektpartner sowie über die Kontakte des HTGF wurden zunächst mögliche pitchfähige Projekte sondiert und deren leitende Wissenschaftler in Einzelgesprächen über die Möglichkeiten innerhalb des BWCAD2 Projekts informiert. Insgesamt konnten so fünfzehn Projekte von sechs verschiedenen Standorten aus ganz Baden-Württemberg in Roll-out- und Folgeveranstaltung aufgenommen werden. Thematisch erstreckten sich die Projekte dabei über den gesamten Healthcare-Bereich und deckten sowohl Therapeutika, Diagnostika und Reagenzien als auch niedermolekulare Wirkstoffe, therapeutische Antikörper und Impfstoffe ab. Auch bezüglich der Entwicklungsstadien und dem sich daraus ableitenden Budgetbedarf zeigten die Projekte eine breite Streuung. Diese wurde für das Portfolio des geplanten Pitch-Days als vorteilhaft gesehen, um potenziellen Investoren ein vielfältiges Angebot bieten zu können.

Das Coaching der Projektleiter zur Vorbereitung für die Pitch-Days lief in mehreren Runden in digitalen Meetings unter Beteiligung der BWCAD2 Experten und der akademischen Gruppen ab. Um auch die Einsicht sensibler Daten durch die Mitwirkenden an BWCAD2 zu ermöglichen, wurden zwischen den akademischen Gruppen und BWCAD2 Vertraulichkeitserklärungen aufgesetzt. Für eine grobe Übersicht über die einzelnen Projekte, wurden verschiedene Checklisten erstellt und, mit der Bitte um möglichst vollständige Bearbeitung, an die Projektleiter geschickt. Dabei wurden sowohl allgemeine Eckpunkte zum geplanten Geschäftsfeld und der Gründungsstrategie als auch detaillierte Eigenschaften des vorgestellten Projekts bzw. Produkts abgefragt. Die ausgefüllten Checklisten, sowie mögliches zusätzliches Infomaterial, wurden von den BWCAD2 Experten diskutiert und evaluiert. Innerhalb dieser Meetings wurden bereits erste Ideen und mögliche Strategien gesammelt, um eine möglichst erfolgsversprechende Pitch-Präsentation aufzubauen.

In darauffolgenden Einzelmeetings zwischen der jeweiligen akademischen Gruppe, den BWCAD2- und externen Experten, wurden die Projekte diskutiert, Stärken und Schwächen herausgearbeitet und der Basisentwurf für die Pitch-Präsentation erstellt. Ein großes Augenmerk wurde dabei auch darauf gelegt, die wesentlichen Unterschiede zwischen wissenschaftlichen Vorträgen und Pitch-Präsentationen an die Projektleiter zu vermitteln.

Erzielte Ergebnisse

Im Laufe des Projektes konnten zwei Pitch-Days im hybriden Format mit anwesenden Projektleitern und mehrheitlich digital zugeschalteten VCs erfolgreich veranstaltet werden. Bei diesen pitchten insgesamt elf Projekte der akademischen Arbeitskreise vor 23 VCs. Die Pitch-Präsentationen selbst wurden im Rahmen des Pitch-Days in nicht-vertraulichen Versionen ohne Nutzung sensibler Daten vorgestellt. Den potenziellen Investoren wurde im Nachgang der Veranstaltung die Möglichkeit geboten, die einzelnen Präsentationen anzufordern und bei ernsthaftem Interesse direkt mit den akademischen Gruppen in Kontakt zu treten. Weitere Gespräche zwischen potenziellen Investoren und Projektleitern, bei denen auch sensible Daten ausgetauscht werden konnten, konnten so nach entsprechenden Vertraulichkeitserklärungen stattfinden. Insgesamt konnte dabei ein reges Interesse von Seiten der potenziellen Investoren verzeichnet werden. Außerdem gaben mehrere Projektleiter positive Rückmeldungen bzgl. einer direkten Kontaktaufnahme von Seiten der Investoren.

Möglicher Nutzen

Die Organisation und Veranstaltung zweier Pitch-Days und das dabei erfolgreiche Zusammenbringen fortgeschrittener akademischer Projekte mit Risikokapitalgebern ist der Grundstein für die Projektverstetigung des BWCAD2 Pilotprojektes. Durch eine Verstetigung von Veranstaltungen wie den BWCAD2 Pitch-Days kann die Translation in Baden-Württemberg nachhaltig gestärkt und dazu beigetragen werden, dass mehr Ergebnisse aus der Arzneimittelforschung letztlich in der Anwendung und damit bei Patientinnen und Patienten ankommen. Darüber hinaus kann die Möglichkeit zur Einwerbung von Risikokapital auch zur Förderung von Ausgründungen und der Stärkung eines Gründer-Mindsets beitragen. So kann nicht zuletzt auch der Gesundheitsstandort Baden-Württemberg nachhaltig gestärkt werden.

Ein Antrag für eine Fortführung der Pitch-Days in den Folgejahren 2023/24 wurde seitens des Wirtschaftsministeriums bewilligt und der nächste BWCAD2 Pitch-Day konnte bereits für den 28.09.2023 angekündigt werden: Im Rahmen des Heidelberger Life Science Investor Days soll durch die aufgebaute Infrastruktur und das gebündelte Interesse den akademischen Projektleitern eine möglichst große Bühne geboten werden, um Projektfinanzierungen durch Risikokapitalgeber zu ermöglichen.